



Dieser Platz bietet wesentlich mehr Potenzial: Seit vielen Jahren ist der Mühlerer Markt keine Zierde der Kupferstadt. Neben dem Kupferhof zerfällt Altbau-Substanz, Spielhallen und Shisha-Bars stehen einer Wohlfühl-Atmosphäre entgegen. Das soll sich nun ändern. Der Ausschuss für Stadtentwicklung spricht nun über erste Maßnahmen. Foto: J. Lange

Stolberg möchte die Mühle wach küssen

Ortsbesichtigung des Ausschusses für Stadtentwicklung zum Auftakt. Hinter den Kulissen laufen Gespräche und Verhandlungen.

VON JÜRGEN LANGE

Stolberg. In längst vergangenen Zeiten herrschte hier pulsierendes Leben. Spätestens seitdem die Stolberger Polizei nicht mehr hier ihren Dienstparkplatz hat, wurde es ungemütlicher auf dem Mühlerer Markt.

Die Sanierungsmaßnahmen der 80er Jahre in Unterstolberg haben den Platz vielleicht schöner, aber nicht belebter gemacht. Wie das gesamte Quartier ist sein Mittel-

punkt von einem Abwärtstrend gekennzeichnet. Spielhallen, Shishabuden und leer stehende Lokale tragen nicht zu einem guten Image bei. Neben dem Kupferhof Roderburgmühle zerfällt wertvolle Altbau-Substanz, und selbst der Kinderspielplatz zählt nicht zu den beliebtesten Einrichtungen in einem eigentlich an Kindern reichen Stadtteil.

Kurzum: Es besteht Handlungsbedarf, und handeln möchte auch die Stadtverwaltung. Im Vorfeld

seiner Sitzung trifft sich der Ausschusses für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt am Mittwoch, 27. April, um 17 Uhr zu einer Ortsbesichtigung auf dem Mühlerer Markt. Dabei geht es erst einmal um kleinere Ansätze, wie mehr Außengastronomie ermöglicht und mit Blumen und anderen Details das Stadtbild aufgewertet werden kann, bestätigte der Technische Beigeordnete Tobias Röhm auf Anfrage unserer Zeitung.

Doch auch mittelfristig rückt

das Quartier in die Überlegungen des Entwicklungskonzeptes für die Talachse Innenstadt. Zudem hat sich unter dem Vorsitz des emeritierten Musikprofessors und Wahlstolbergers Anthony Reiss engagieren sich Anwohner und Geschäftsleute mittlerweile wieder in der „Vereinigung der Bewohner und Geschäftsleute der Mühle zur Förderung der innerstädtischen Entwicklung“. Gedanken werden ausgetauscht, Ideen geboren sowie an Entwicklung und Identität des

Stadtteils gearbeitet. Erste Ansätze sind greifbar, aber vieles ist noch nicht in trockenen Tüchern.

Hinter den Kulissen überlegen Verwaltung und Politik, wo die Stadt Hilfestellungen geben oder lenkend eingreifen kann, aber wesentliches Augenmerk wird darauf gelegt, dass privates Engagement angestoßen wird, um im Umfeld des Mühlerer Marktes Akzente setzen zu können. Die Gespräche laufen, auf Ergebnisse wird man warten müssen...

KURZ NOTIERT

In Büsbach wird zünftig Vatertag gefeiert

Stolberg-Büsbach. Das siebte Büsbacher Vatertagsfest „Back to Bollerwagen“ findet am Donnerstag, 5. Mai, statt. Beginn ist um 11 Uhr auf dem Marktplatz vor dem Bürgerhaus an der Konrad-Adenauer-Straße. Bis circa 19 Uhr wird unter dem großen Schirm und mehreren Pavillons eine Allwetter-Party gefeiert. Für Getränke, Feines vom Grill, Kaffee, Kuchen und mehr ist bestens gesorgt – zu zivilen und familienfreundlichen Preisen. Für gute Musik sorgt die Band „Sound Convoy“ auf der Bühne.

Maibäume gibt's bequem beim Forstamt

Stolberg. Die Ausgabe von Maibäumen durch das städtische Forstamt findet am Freitag, 29. April, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr am Forstbetriebshof in Mausbach-Krewinkel statt. Es wird eine begrenzte Anzahl gegen einen Obolus von jeweils 5 Euro bereit gehalten.

Rundreise durch Schwedens Süden

Stolberg. Der Reisevortrag „Rundreise durch Süd-Schweden entlang der Küste“ ist eine Veranstaltung der Stolberger VHS. Norbert Bremen referiert dazu am Mittwoch, 20. April, ab 19.30 Uhr im Kulturzentrum Frankental. Weitere Infos unter ☎ 862460.

Nachmittag mit dem Bilderbuch

Stolberg. Für Eltern mit Kindern ab drei Jahren findet am Dienstag, 19. April, ein Bilderbuchnachmittag im Helene-Weber-Haus statt. Um Anmeldung unter ☎ 95560 wird gebeten.

Sicherheit für Senioren

Stolberg. Zum Thema „Sicherheit für Senioren“ lädt das Helene-Weber-Haus für Donnerstag, 21. April, zu einem Info-Nachmittag ein. Beginn ist um 15 Uhr an der Oststraße 66. Anmeldungen unter ☎ 95560.

Zum Liebesdurcheinander

Opernfahrt zum „Rosenkavalier“ in Duisburg

Stolberg-Breinig. In der Reihe ihrer Opernfahrten bieten die Theaterfreunde St. Barbara am Freitag, 13. Mai, eine Fahrt zur Duisburger Rheinoper an, um die Oper „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss in einer wunderbaren, klassischen Inszenierung zu besuchen.

Otto Schenk, der langjährige Hausregisseur der Wiener Staatsoper, hat 1981 den „Rosenkavalier“ an der Deutschen Oper am Rhein in malerisch nostalgischen Bildern inszeniert – ein Fest vor allem für die Freunde „klassischer Inszenierungen“. Die Theaterfreunde St. Barbara Karten haben für die „Wiederaufnahme-Premiere“ in Duisburg reservieren können. Einen jugendlichen Kavalier mit einer silbernen Rose als Brautwerber auszusenden, ist gefährlich – besonders, wenn man als Auftraggeber die besten Jahre schon überschritten hat. Der Baron Ochs von Lerchenau ist nicht nur überreif, sondern auch abstoßend für Sophie, die junge Tochter

des Herrn von Faninal, die sich prompt in den Rosenkavalier Octavian verliebt. Dieser war bis eben noch von spätpubertärer Schwärmerie für die schöne Feldmarschallin beherrscht und hätte Sophies Verliebtheit nicht wahrgenommen, wäre der lebensklugen Marschallin nicht die Einsicht gekommen, dass ihre und Octavians „Sach“ ein End hat“.

Richard Strauss (1864–1949) und der Dichter Hugo von Hofmannsthal haben aus diesem wunderbaren „Liebesdurcheinander“ 1912 eine Komödie geschaffen, die mit ihrem musikalischen Glanz und ihrer szenischer Opulenz zu einem Abgesang auf die „gute, alte Zeit“ wurde – eine Zeit wie sie vielleicht nie war und auch nie sein wird. Einige Restkarten zum Preis von 55 Euro sind bis zum 20. April im Pfarrbüro Breinig, Alt Breinig 26, (montags und mittwochs 15.30 bis 18 Uhr, ☎ 1029614 / theaterfreunde@st-barbara-breinig.de) erhältlich.

Im Nationalpark Eifel gibt es viel zu entdecken

Spirituelle Wanderungen, Pedelec-Kirchentouren und Sternwallfahrt. Auftakt am Sonntag.

Stolberg. Das ökumenische Netzwerk Kirche im Nationalpark Eifel hat in diesem Jahr wieder viele Angebote. Die Saison startet mit begleiteten Wanderungen auf dem Schöpfungspfad. Diese bietet der Arbeitskreis Spiritualität unter dem Motto „Dem Leben auf der Spur“ an. „Zwischen Erde und Himmel“, „Vielfalt“ und „Ruhezeit“ – das sind drei der insgesamt zehn Themen des Schöpfungspfad. Die Stationen greifen die Gegebenheiten der abwechslungsreichen Natur auf.

Die Wanderungen finden an folgenden Sonntagen statt: 17. April,

15. Mai, 19. Juni, 17. Juli, 21. August, 18. September und 16. Oktober, jeweils 14 Uhr. Treffpunkt zur circa vierstündigen Wanderung ist der Parkplatz Finkenauel in Erkersruhr/Hirschrott. Der Weg ist als mittelschwer einzustufen, als schmaler und zum Teil steiler Pfad, für Kinderwagen nicht geeignet. Rund 180 Höhenmeter sind zu bewältigen. Die Teilnahme ist kostenlos; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die traditionelle Sternwallfahrt im Nationalpark Eifel findet am Samstag, 25. Juni, unter dem Motto „Klima bewegt“ statt. Um

14.30 Uhr sind alle am gemeinsamen Zielort, der Urftsee-Staumauer, eingeladen, zum Abschluss einen ökumenischen Gottesdienst zu feiern. Neun Wege stehen zur Auswahl, unterschiedlich lang und schwierig. Auch Wege für Menschen mit und ohne Behinderung oder Touren für Pedelecs und Fahrräder laden zum Mitpilgern ein. Eine Anmeldung ist nicht nötig (außer für den Pedelec-Weg). Die Wegedetails und Informationen über (kostenpflichtige) Möglichkeiten des Rücktransports am Zielort sind im Internet abrufbar.

Für alle, die sich individuell auf

den Weg machen wollen, hat das Netzwerk eine Karte mit zwei Tourenvorschlägen herausgegeben. Die Pedelec-Kirchentouren in der Nationalparkregion machen die Natur als Gottes Schöpfung erlebbar und führen vorbei an Kirchen der Region. Wer auf die elektrische Unterstützung beim Pedelec verzichten möchte, kann die Strecken mit einem normalen Fahrrad erkunden. Die Karte kann kostenlos angefordert werden, ☎ 0241/452-857 (Generalvikariat).

Weitere Informationen unter kirche-im-nationalpark.de



Die Burgritter und viele befreundete Vereine schlagen ihr Lager an der Stolberger Burg auf

Ein kurzweiliges Wochenende in der Kupferstadt, das man sich unbedingt vormerken sollte: Die Stolberger Burgritter feiern im Mai wieder ihr Burgritterlager in der Stolberger Burg. Am Samstag, 7. Mai, von 14 bis 21 Uhr und am Sonntag 8. Mai von 12 bis 17 Uhr, wird neben Lagerleben

und Handwerk, z. B. Kettenhemdmacher oder Seiler (was verkauft wird, wird auch selbst hergestellt) auch Kurzweil für Groß und Klein geboten. Es ist, wie auch in den letzten Jahren, kein Mittelaltermarkt im üblichen Sinne, sondern ein Treffen befreundeter Gruppen, die ihr Hobby gerne

der Öffentlichkeit präsentieren. Am Samstag gegen 16 Uhr findet wieder das Schwertmeister-Turnier nach dem Regelwerk „Zeit der Schwerter“ statt, was aber nicht heißt, dass es zwischendurch nicht zu dem einen oder anderen Scharmützel kommen kann. Neben diversen Tagesgästen

und Stammgästen wie beispielsweise „Bettler Ede“, der „Orientalische Genussraum“ von Agim oder die „Compagnons de Loimbaert“ aus Faches-Thumesnil, werden auch noch einige andere Gruppen aus ganz NRW ihr Lager auf der Burg Stolberg aufschlagen. Foto: J. Lange

LESER SCHREIBEN

Welche Zukunft bleibt nach 2019?

Zu dem Artikel „Sekurit baut nun 78 Stellen in Stolberg ab“ in unserer Ausgabe vom 14. April: schreibt Michael Baumann:

Freiwilligenprogramm hört sich ja wirklich gut an Frau Beiger! Die Mitarbeiter, die jetzt gehen, machen das weil sie Angst haben, es könnte ihnen wie den Mitarbeitern von Philips in Aachen im Jahre 2006 gehen, irgendwann ohne Abfindung, usw. entlassen zu werden.

Mit der Freiwilligenliste macht man es sich einfach und braucht den Kollegen nicht ins Auge zu schauen. Meiner Meinung nach ist das feige.

Wie man in Stolberg in Zukunft

hochkomplexe multifunktionale Gläser herstellen will, deren Herstellungskosten um ein x-faches höher sind als Standardgläser, bleibt mir ein Rätsel. Aber da man einen Produktionsleiter mit Diplomabschluss an der Eliteuni RWTH Aachen hat, wird man dies wohl hinbekommen und schließt deshalb vorsorglich einen Sozialplan bis 2019 ab. Nach Abschluss de Sozialplanes stellen sich für mich eigentlich mehr Fragen: Was passiert mit dem Werk Würselen? Wie sieht die Zukunft des Werkes Herzogenrath aus? Und wie sieht die Zukunft der Floatglasanlage aus? Wenn Frau Beiger diese Fragen positiv beantworten kann, dann darf auch Sie zufrieden sein.